

QUARTALSBERICHT 2022-1

Bonn, 11.04.2022

Der Quartalsbericht des HKSH-BV gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Zeitraum Januar bis März 2022. Der Fokus liegt auf den Tätigkeiten, die mit und für die Mitgliedsverbände (MV) des HKSH-BV durchgeführt wurden. In den Protokollen der jeweiligen Gremien gibt es weitergehende Informationen. Alle Sitzungen fanden digital statt.

Gremien

Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands (GFV)

- 08.02.2022: Sitzung zum Thema „Strategie“ mit Schwerpunktsetzung in den Themenfeldern Organisation, Vereinsentwicklung, insbesondere Nachfolge, und Zukunftsthemen.
- 08.03.2022: Sitzung 22-1
- Einführen eines monatlichen Jour fixe mit der Geschäftsstelle

Offene Vorstandssitzung (OVS)

31.03.2022: Themen waren Beschluss über Mitgliedschaft in der BAG Selbsthilfe, Konsens beim Umgang mit Kooperationsanfragen und LOI, Information zu aktuellen steuer- und finanzrechtlichen Themen, Vorstellen des Projekts genomDE, Kooperation mit NCT-Patientenbeirat, Berichte aus den Mitgliedsverbänden und Arbeitsgruppen, Veranstaltungen. Die nächste OVS findet am 27.10.2022 statt.

Arbeitsgruppen

- AG Schulungen – Sitzung am 11.01.2022 (Leitung Martina Jäger, ILCO, und Heike Bruland-Saal): aktueller Stand der Schulungen und Fortbildungen des ZfK KSH, Empfehlung für weitere Themen, Erfahrungsaustausch zum Thema Film
- AG Patientenvertretung – Sitzung am 09.02.2022 (Leitung Stefanie Walter, BVK, unterstützt von Heike Bruland-Saal): Vorstellen des DKG-Zertifizierungssystems von Dr. Martin Utzig, Ärztlicher Referent, DKG, mit Diskussion um die Möglichkeiten der Patient:innenbeteiligung in den Zertifizierungskommissionen, Festlegen der weiteren Arbeitsschwerpunkte der AG (Muster-Kooperationsverträge, Selbst-Hilfe-Positionen für DKG-Zertifizierungskommissionen benennen), neue AG-Leitung: Hiltrud Hülstrunk in Zusammenarbeit mit Heike Bruland-Saal
- AG Sozialrecht und Reha – Sitzung am 21.02.2022: (Leitung: Stefanie Walter, BVK, unter Mitarbeit von Jürgen Bieker, DLH, und Heike Bruland-Saal, BV): Informationsaustausch mit Rechtsanwalt Frank Rethmeier vom Sozialverband Deutschland – Landesverband Niedersachsen und Vertreter des Deutschen Behindertenrats im Ärztlichen Sachverständigenbeirat Versorgungsmedizin beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Ein Ergebnis der Diskussion über die Arbeit des Beirats ist das Formulieren von Forderungen nach Patient:innenvertretung im Beirat und in Bezug auf den 6. Entwurf der Versorgungsmedizin-Verordnung.

Verbandsinterne Themen und Termine

Organisationsentwicklungsprozess (OE) unter dem Motto „Gemeinsam.stark“

Externe Moderation durch Christine Kirchner, Institut BEB, und Dr. Ursula Esser

AG „Führung und Struktur“

Sitzungen am 25.01.2022 und 15.02.2022: Schwerpunkt war die Vorbereitung der gemeinsamen Vereinsordnung. Zur Verschriftlichung wurde ein Redaktionsteam gebildet, das aus einer Vertreterin des Geschäftsfüh-

renden Vorstands (Doris Lenz, DLH), zwei Vertretern von Mitgliedsverbänden (Artur Krzyzanowski, ShB – Ehrenamt, Thomas Steinbach, BPS – Hauptamt) sowie einer Vertreterin der HKSH-BV-Geschäftsstelle (Heike Bruland-Saal) besteht. Ziel ist es, bis Ende Oktober eine abgestimmte Vereinsordnung zu erstellen.

Coaching

- 23.02.2022 für den Geschäftsführenden Vorstand
- 14.03.2022 für die Geschäftsstelle HKSH-BV

Lobbyregister

Das HKSH-BV hat sich freiwillig in das Lobbyregister des Deutschen Bundestags eingetragen, um so Transparenz bei der Interessenvertretung zu dokumentieren.

Hausgespräch am 01.02.2022

Austausch über aktuelle Projekte, personelle Veränderungen und den Stand der Haussanierung. Breite Unterstützung für das ILCO-Projekt zur Bepflanzung eines Grünstreifens vor dem Bonner Geschäftsstellen-Gebäude anlässlich des 50-jährigen Bestehens der ILCO.

Infrastruktur

Abschluss der ersten Sanierungsarbeiten (Dachboden, Isolation).

Presstreffen

22.03.2022: Die Geschäftsstelle des HKSH-BV hat dieses Austauschformat wieder etabliert. Es treffen sich die Verantwortlichen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um Informationen im direkten Gespräch zu diskutieren und gemeinsame Aktionen zu planen. Konkret geht es zurzeit um Erfahrungen bei den Themen Film/Video und Social Media. Das nächste Treffen findet im Mai 2022 statt.

Termine und Projekte mit externen Partnern

Machbarkeitsstudie „Audio - Patientenorientierte Krebsversorgung durch Bereitstellung von Audioaufnahmen von Arzt-Patienten-Gesprächen für Patient:innen“

Die Studie wird vom Institut und der Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf durchgeführt. Die Bereitstellung einer Audioaufnahme des eigenen Ärzt:innen-Patient:innen-Gesprächs für Patient:innen verbessert die Erinnerung und das Verstehen der Informationen aus dem Gespräch und trägt somit zur Förderung von Patient:innenorientierung bei. Während diese Intervention international bereits untersucht wurde, gibt es in Deutschland hierzu, bis auf eine eigene qualitative Vorarbeit, keine Studien. Das HKSH-BV beteiligt sich als Kooperationspartner an der Studie und unterstützt bei der Gewinnung Betroffenen für die Befragungen (z.B. durch Weiterleitung von Studienaufrufen über die Mitgliedsverbände innerhalb des Hauses der KrebsSelbsthilfe). Es nimmt an einem Expertenworkshop teil. Im Expert:innen-Beirat vertritt Andrea Spakowski (BPS) das HKSH-BV.

Das Projekt wird von Robert Bosch Stiftung gefördert und hat eine Laufzeit vom 01.12.2021 bis zum 30.11.2022.

Projekt ANKER – Angehörige krebskranker Menschen: Erhebung der psychosozialen Belastungen und Bedarfsanalyse für selbsthilfe-basierte Unterstützungsangebote

Die organisierte Selbsthilfe bietet bisher wenige Unterstützungsangebote speziell für die Angehörigen krebskranker Menschen. Ein Forschungsprojekt des Lehrstuhls für Selbsthilfeforschung am CCC Freiburg (Prof. Dr. Weis) will die differenzierte Erfassung der psychosozialen Belastung von Angehörigen krebskranker Menschen sowie eine systematische Analyse des Unterstützungsbedarfs der Angehörigen unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen erkrankten Familienangehörigen erreichen. Projektlaufzeit ist 2021 bis 2024. Neun

von zehn Mitgliedsverbänden des HKSH-BV und die Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. (BAK) sind als Kooperationspartner beteiligt.

Zwischenzeitlich wurden die Interviewfragen mit Vertreter:innen der Verbände abgestimmt. Anschließend erfolgte die Differenzierung für die unterschiedlichen Zielgruppen (Lebenspartner:innen, Eltern von erwachsenen erkrankten Kindern, erwachsene Kinder von erkrankten Eltern) und der Versand an die Verbände durch das Projektteam. Nun geht es darum, Interviewpartner:innen zu gewinnen.

DKH

10.03.2022: Sitzung des DKH-Patientenbeirats

Auf der Sitzung hatten alle Mitgliedsverbände sowie der Bundesverband die Möglichkeit über die aktuelle und zukünftige Verbandsarbeit zu berichten und ihre Erwartungen an die Zusammenarbeit mit der DKH zu formulieren. Dem HKSH-BV geht es dabei v.a. um einen kontinuierlichen, etablierten Austausch mit der DKH, insbesondere mit der Patient:innen-Beauftragten. Inhaltlich sieht das HKSH-BV besonders das Thema „Patient:innenbeteiligung“ als gemeinsamen Schwerpunkt.

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) und DKH: Dialogforum „Bewegung gegen Krebs“

Neben der Durchführung von konkreten Maßnahmen wie beispielsweise dem Vereinswettbewerb, bei dem Vereine Aktionstage unter dem Motto „Bewegung gegen Krebs“ organisieren, der Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildung im onkologischen Rehasport sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll ein Dialogforum initiiert werden, um aktuelle Aktivitäten und Bedürfnisse der unterschiedlichen Stakeholder im Bereich Sport und Krebs zu erfahren. Vom Austausch werden Impulse erwartet, die das Projekt agil und bedarfsorientiert sowohl im Bereich der Primärprävention als auch in der Krebsnachsorge weiterbringt. Zusätzlich soll das Dialogforum den Wissenstransfer der unterschiedlichen Fachexpertisen und Erfahrungen untereinander (lernende Netzwerkarbeit) sowie Partizipation fördern. Das HKSH-BV wird Ende April beim nächsten Treffen durch Wolfgang Wagner, ShB, und Bernd Crusius, BV, vertreten. Beide Vertreter des HKSH bereiten einen Flyer zu Krebs und Sport vor, der bei der nächsten OVS den Mitgliedsverbänden vorgelegt wird.

genomDE

Das HKSH-BV e.V. ist einer von 16 Konsortialpartnern im „Pilotprojekt zum Aufbau einer bundesweiten Plattform zur medizinischen Genomsequenzierung – genomDE“. Gefördert wird das Projekt vom Bundesgesundheitsministerium. Hauptprojekträger ist die TMF Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V., Berlin. Die Laufzeit geht vom 01.10.2021 bis zum 31.12.2024. Aufgabe des HKSH-BV e.V. ist das Einbringen der Patient:innen-Perspektive in das Steuerungsgremium sowie in sechs thematischen Arbeitsgruppen (Versorgungsintegration, Informatik, Bio-Informatik (neu hinzugekommen), Governance, Outreach). Besonders in der AG Outreach (Öffentlichkeitsarbeit) ist die Mitarbeit des HKSH-BV umfänglich gefordert.

Zwischenzeitlich wurden die Verträge der Kooperationspartner ausgefertigt und unterschrieben sowie eine Geschäftsordnung verabschiedet. Außerdem wurde die Einrichtung eines Expertenrats und eines internationalen Wissenschaftlichen Beirats (Scientific Advisory Board) beschlossen. Für den Expertenrat hat das HKSH-BV Bärbel Söhlke, ZielGenau, und Dr. S. Houwaart, BRCA-Netzwerk und DKH, als Patient:innenvertretung vorgeschlagen. Sie wurden mittlerweile benannt. Die Konstituierung der Arbeitsgruppen erfolgte im Februar. Die Stelle der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin konnte von der Geschäftsstelle HKSH-BV zum 01.02.2022 abgeschlossen werden. Frau Juliane Friedrichs wird mit 19,5 Wochenstunden die inhaltliche Projektleitung Andrea Hahne, BRCA-Netzwerk, unterstützen.

Neue Versorgungsform integrierte, sektorenübergreifende Psychoonkologie (nVF isPO)

Vom 01.10.2017 bis 31.03.2022 wurde die neue Versorgungsform integrierte, sektorenübergreifenden Psychoonkologie (nVF-isPO) im Rahmen eines Innfondsprojekts des Gemeinsamen Bundesausschusses entwickelt, implementiert und umfassend evaluiert. Corona-bedingt wurde die ursprüngliche Projektlaufzeit von 48 Monaten auf 54 Monate verlängert.

Die nVF-isPO zielt darauf ab, die emotionale und psychosoziale Belastungen von Krebspatient:innen durch eine sektorenübergreifende Versorgung zu verringern. Sie trägt dazu bei, Patient:innen stärker in ihre eigene Krebstherapie und -nachsorge einzubringen.

Die praktische Umsetzung der nVF-isPO erfolgte im Rahmen des Vertrages zur „Besonderen Versorgung“ nach § 140a SGB V. Eine Zwischenfinanzierung der AOK Rheinland/Hamburg und Barmer ermöglicht es, bis zum 31.07.2022 weiter Patient:innen einzuschreiben. Die Wirksamkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalysen werden bis 30.04.2022 vorliegen. Der Gemeinsame Bundesausschuss wird dann voraussichtlich bis zum 3. Quartal dieses Jahres über eine Übernahme, ggf. auch nur von Modulen, in die Regelversorgung entscheiden.

Das HKSH-BV war von Anfang an im Projekt beteiligt, um die Patient:innen-Perspektive einzubringen und das isPO-Onkolotsen-Konzept mitzuentwickeln und umzusetzen. Zuletzt arbeitete es in einem Teilprojekt an der Entwicklung des stand-alone-Moduls „isPO-Onkolotse“ mit.

Das isPO-Projekt zeichnet sich aus Patient:innenperspektive durch sehr hohe Grade der Partizipation aus. Als Krebs-Selbsthilfe und damit als Interessensvertreterin der an Krebs erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen unterstützt das HKSH-BV das isPO-Projekt inhaltlich aus voller Überzeugung. Es erhofft sich direkte Auswirkungen auf die psychoonkologische Versorgungssituation in ganz Deutschland.

Siehe auch [Präsentation](#): Patientenbeteiligung in der Versorgungsforschung. Am Beispiel des isPO-Onkolotsen der neuen Versorgungsform isPO. Uniklinikum Köln, A. Klein, V. Schiewer, H. Labouvie, H. Kerek-Bodden, M. Kusch

Krebsaktionstag (KAT 2022)

Die Planungsverantwortlichen kamen vor allem auf Initiative von Herrn Crusius, HKSH-BV, überein, sich auf einen KAT 2022 zu konzentrieren. Der Februar-Termin wurde daher verworfen. Der KAT wird am 19.11.2022 nach dem Deutschen Krebskongress (DKK) stattfinden. Das HKSH-BV konnte erreichen, dass ein Samstagstermin gewählt wurde, der für die berufstätigen Betroffenen in der Selbsthilfe besser wahrgenommen werden kann als eine Veranstaltung an einem Wochentag. Außerdem findet die Veranstaltung auf Veranlassung des HKSH-BV digital statt, damit so die Planung verlässlich wird. Auf der [KAT-Website](#) können sich alle Mitgliedsverbände des HKSH-BV vorstellen und Infolyer für Betroffene hochladen. In Kürze wird dort das Veranstaltungsprogramm veröffentlicht.

Nationale Dekade gegen Krebs (NKD)

- 20.01.2022: AG Prävention – Risikoadaptierte Krebsfrüherkennung für eine personalisierte Prävention
- Stefanie Walter, BVK, wird in einer Unterarbeitsgruppe der AG Prävention zu „Epidemiologie“ und Frau Bruland-Saal zu „Implementierungsforschung“ das HKSH-BV vertreten.
- [Allianz](#) für Patientenbeteiligung in der Krebsforschung in Deutschland: HKSH-BV zählt zu den Mitunterzeichnern des Aufrufs

NRW-Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patient:innen

Am 15.03.2022 fand ein digitaler Informationsaustausch zwischen der Behinderten- und Patient:innen-Beauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Middendorf, und dem HKSH-BV, vertreten durch Frau Kerek-Bodden und Herrn Crusius statt. Frau Schwesig, FSH NRW nahmen ebenfalls teil. Themen waren Bildungsurlaub, Ehrenamtszuschale, Entschädigung für gestiegene Energiekosten (Anheben der km-Pauschale). Frau Middendorf wird dem NRW-Finanzminister auch eine Aufnahme der Selbsthilfe in den Katalog der förderungswürdigen Aktivitäten bei der Übungsleiterzuschale vorschlagen, damit dies im nächsten Jahressteuergesetz 2023 Berücksichtigung findet. Ein kontinuierlicher Austausch wurde vereinbart.

PartEngO – Förderung der partizipativen Entscheidungsfindung in der geriatrischen Onkologie – ethisch verantwortungsvoll gemeinsam entscheiden

Das Projekt „Förderung der partizipativen Entscheidungsfindung in der geriatrischen Onkologie - ethisch verantwortungsvoll gemeinsam entscheiden“ startet zum 01.03.2022 und hat eine Laufzeit von 36 Monaten.

Durchgeführt wird die Studie federführend von Frau Dr. Schmidt, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Med. Fakultät, Universität Halle-Wittenberg. Das HKSH-BV, vertreten durch FSH und ILCO, beteiligt sich als wissenschaftlicher Kooperationspartner an allen Phasen des Projektes.

„SEC-Trial“-Studie zu den finanziellen Folgen einer Krebsdiagnose für Patient:innen – Krebs und Armut

Wissenschaftler:innen unter Federführung von Prof. Dr. Michael Schlander, Abteilung für Gesundheitsökonomie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg, des Netherland Cancer Institute in Amsterdam (NKI), erforschen die finanziellen Folgen für Patient:innen mit Krebs. Die Studie ist Teil einer europaweiten Erhebung der Organization of European Cancer Institutes (OECI). Sie wird in zehn Ländern durchgeführt und soll fundierte Erkenntnisse liefern, wie zukünftig die Versorgung von Menschen mit einer Krebserkrankung verbessert werden kann.

Um die Befragung in Deutschland zum Erfolg zu führen, unterstützen die DKH (Dr. Ulrike Helbig, Dr. Stefanie Houwaart) und das HKSH-BV (Rainer Göbel, DLH; Bernd Crusius, BV) gemeinsam diese wichtige Initiative im Rahmen einer Task Force. Im Februar wurde die Einladung zur Studienteilnahme und Informationen zum Fragebogen an alle Mitgliedsverbände versandt. Ziel ist es, pro Land 200 aktuell oder früher an Krebs erkrankte Patient:innen bis Ende Mai für die Beantwortung der Fragen zu gewinnen. Die Studiendaten werden in anonymisierter Form gespeichert und ausgewertet.

Auf dem KAT 2022 ist eine Podiumsdiskussion zum Thema „Krebs und Armut“ unter Mitwirkung von Prof. Dr. Schlander und der DKH (Herr Nettekoven) geplant. Erste Ergebnisse sollen dann bereits vorliegen.

S3 Leitlinie „Bewegungstherapie bei onkologischen Erkrankungen“

Das HKSH-BV beteiligt sich an der Erarbeitung der 3-Leitlinie „Bewegungstherapie bei onkologischen Erkrankungen“ unter Koordination von Professor Dr. Freerk Baumann und PD Dr. Joachim Wiskemann. Es konnte erreicht werden, dass die Krebs-Selbsthilfe mit fünf Personen (BPS, DLH, FSH, KHMK, ShB) vertreten ist. Ursprünglich war nur eine:n Patientenvertreter:in vorgesehen.

Zentrum für die Kompetenz-Entwicklung in der Krebs-Selbsthilfe (ZfK KSH)

- Termin-Übersicht der Schulungsveranstaltungen für das erste Halbjahr 2022 liegt vor.
- Testlauf für die online-Selbstlerneinheit zu sozialrechtlichen Themen
- In der Entwicklung: Online-Seminare/Kurzeinheiten zu Social Media

Weiterbildung Partizipative Gesundheitsforschung

Das HKSH-BV wird für seine Mitglieder einen Kompaktworkshop zum Thema „Partizipative Gesundheitsforschung“ am 17.09.2022 in Bonn anbieten. Partizipative Gesundheitsforschung verfolgt das Ziel, die Lücke zwischen Theorie und Praxis zu verringern, indem sie anwendungsrelevante Fragen mit den Beteiligten gemeinsam untersucht und zusammen passgenaue, lokale und innovative Lösungen im Gesundheitsbereich entwickelt. Unter Moderation von Dr. Theresia Krieger und Sandra Salm, IMVR der Universität Köln, geht es um Kompetenzaufbau und Stärkung der Teilnehmenden Expertise der Patient:innen für die Krebsforschung (z.B. Projektinitiierung, Kommunikation), eigene Projekte zu initiieren bzw. bei zukünftigen Forschungsanfragen „echte“ Patient:innenpartizipation aktiv einzufordern sowie um Vernetzung.

Forschungsanfragen:

Universitätsklinikum Freiburg: Förderungsantrag „Personalized Medicine for Oncology - PM⁴Onco“

Das HKSH-BV hat einen Letter of Support ausgestellt für den Förderungsantrag „Personalized Medicine for Oncology - PM⁴Onco“ (use cases) unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Melanie Börries, Universitätsklinikum Freiburg.

Der Antrag wird im Rahmen der Medizininformatik Initiative (MII), 2. Förderperiode, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gestellt. Mit bereits bestehenden onkologischen Konsortien und Verbänden sollen Strategien entwickelt werden, die die Verbesserung der Personalisierten Medizin umsetzen. Dies bezieht sich auf Integration der klinischen Krebsregister, die Interoperabilität von Daten, Interaktion mit Patient:innen außerhalb des Krankenhauses, Bereitstellung von Analyse-Pipelines für Sequenzierungsanalysen. Außerdem soll es darum gehen, neue Biomarker und Therapiestrategien zu identifizieren, die in der MII zusammengeschlossenen Universitätsklinik (CCC) mit Datenstrukturen zu versehen, den Nachwuchs zu fördern. Patient:innen-Beteiligung und regelmäßige Informationsveranstaltungen zählen ebenfalls dazu.

Öffentlichkeitsarbeit und Stellungnahme

- 02/2022: [Grußwort](#) der Vorsitzenden des HKSH-BV zum 50jährigen Jubiläum der Deutschen ILCO e.V.
- 04.02.2022: [Pressemitteilung](#) des HKSH-BV zum Weltkrebstag
- 04.02.2022: [Pressemitteilung](#) der DGHO mit Beteiligung des HKSH-BV zum Weltkrebstag
- 14.03.2022: [Pressemitteilung](#) der DKH „Schnelle Hilfe für ukrainische Krebspatienten“
- 22.03.2022: [Gemeinsame](#) Pressemitteilung mit onkologischen Fachgesellschaften anlässlich der Änderung des Infektionsschutzgesetzes: „Keine Entwarnung für COVID-19 bei Krebspatient:innen“ und Veröffentlichung der [Empfehlungen](#) der onkologische Fachgesellschaften
- Siehe auch regelmäßige Nachrichten auf [Twitter](#)

Gesundheitspolitik

- 04.02.2022: Nationale Dekade gegen Krebs – [Allianz](#) für Patientenbeteiligung in der Krebsforschung in Deutschland: HKSH-BV zählt zu den Mitunterzeichnern des Aufrufs

Ausblick

GFV

28.04.2022: Sitzung GFV22-2

AG-Sitzungen

- 09.05.2022: AG Sozialrecht und Reha
- 17.05.2022: AG Schulungen
- 21.06.2022: AG Patientenvertretung

Pressetreff

10.05.2022: PT 22-2

Hausgespräch

31.05.2022: HG 22-2

DKH

11.05.2022: Fachausschuss Patientenbeirat

Ordentliche Mitgliederversammlung

15.06.2022: im digitalen Format

Infrastruktur Thomas-Mann-Straße / Geschäftsstellen

- Ab April 2022: 2. Sanierungsphase beginnt: Einbau von Brandschutztüren
- 28.06.2022: Arbeitsmedizinischer Dienst

AOK-Symposium „Qualität der Krebsbehandlung“: Ergebnisse zur Wirksamkeit onkologischer Zentren

26.04.2022 ab 14:00 h im Livestream mit HKSH-BV-Beteiligung

Über das HKSH-BV:

Das Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V. (HKSH-BV) wurde 2015 gegründet und vereint zehn bundesweit organisierte Krebs-Selbsthilfeverbände mit etwa 1.500 Selbsthilfegruppen. Sie decken die Krebserkrankungen von rund 80 Prozent der ca. vier Millionen Betroffenen in Deutschland ab. Das HKSH-BV ist gemeinnützig und wird umfassend von der Stiftung Deutsche Krebshilfe gefördert, unter deren Schirmherrschaft es steht. Es ist unabhängig von Interessen und finanziellen Mitteln der Pharmaindustrie und anderer Wirtschaftsunternehmen des Gesundheitswesens.

Gefördert durch

